



Frühstück anstößt. Darauf begab sich der Reichspräsident im Sonderzug über Oldenburg zu einem privaten Besuch nach Leer und Loga. Er gedenkt am Mittwoch morgen wieder in Berlin einzutreffen.

Ein interessanter Vorgang ist noch von Hindenburgs Besuch in Oldenburg nachzutragen. Als sich die 1. Kompanie der ehemaligen 1er zum Vorbeimarsch in Zugkolonne geordnet und General von Hohnhorst sich an die Spitze gesetzt hatten, ging Hindenburg der Kompanie entgegen und machte unter den Klängen des Königsgrüner Marsches den Paradezug mit.

### Die Rückkehr nach Berlin.

Leer (Westfalen), 10. Mai. Der Reichspräsident wird heute abend 9 Uhr die Stadt verlassen und nach Berlin zurückkehren.

### Die Wichtigkeit der Landwirtschaft.

Ausschubarbeiten in Genf.

Nachdem etwa 50 Redner auf der Vollversammlung der Weltwirtschaftskonferenz in Genf bisher zu Worte gekommen sind, ist jetzt die Arbeit in die Kommissionen verlegt worden. Im ganzen sind drei Ausschüsse gebildet worden, und zwar für Handelsfragen, für Industrie- und für Landwirtschaftsfragen. Deutschland hat in keiner dieser Kommissionen den Vorschlag erhalten, dagegen ist zum Berichterstatter der Landwirtschaftskommission der ehemalige Reichsminister Dr. Hermes bestimmt worden.

Im Landwirtschaftsausschuss ist eine polnische Entschließung eingebracht worden, in der zur Überwindung der Wirtschaftskrise die Kräftigung der Landwirtschaft empfohlen wird. An alle Länder soll ein Appell gerichtet werden, damit sie in weitestgehendem Maße die Entwicklung der Landwirtschaft durch nationale Maßnahmen und internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Handels- und Kreditwesens fördern.

### Eröffnung des australischen Parlaments.

Canberra, Australiens neue Hauptstadt.

Der Herzog von York eröffnete im Namen des Königs von England unter großen Feierlichkeiten das australische Parlament in der neuen Hauptstadt Australiens, Canberra. In einer Rede wies er auf die Bedeutung dieser Parlamentseröffnung hin. Er erklärte, das Britische Reich sei ein System von Nationen, von denen jede frei ihr eigenes individuelles Leben gefasse, sie alle aber seien durch die Treue gegenüber ihrer Krone zu einer Einheit verbunden und wirken in allen Fragen des gemeinsamen Wohls zusammen. Es sei vielleicht besonders angebracht, daß man die Geburt der neuen Hauptstadt feiere gerade nach Schluß einer Reichskonferenz, die den Beginn eines neuen Kapitels in der Geschichte des Britischen Reiches bedeute.

Daß eine Landeshauptstadt sozusagen aus dem Nichts geschaffen wird, geschieht hier nicht zum erstenmal in der Staatengeschichte. Man braucht nur an einen Fall aus der jüngsten Vergangenheit zu erinnern: auch Angora, der politische Mittelpunkt der neuen Türkei, wurde gewissermaßen aus dem Boden gestampft und von einem kleinen, elenden, fast unbekanntem Nest, das es gewesen ist, plötzlich zum Range einer Reichshauptstadt erhoben, obwohl in Konstantinopel, dem alten Byzanz, eine von zahllosen historischen Erinnerungsorten umwobene Hauptstadt vorhanden war. Bei Canberra, der neuen Bundeshauptstadt Australiens, liegt die Sache noch ganz anders: es war bisher überhaupt noch nicht vorhanden und muß für den Zweck, den es erfüllen soll, erst ganz neu gebaut werden. Vorläufig ist von dieser Zukunftstadt, die in reizvoller Gegend, aber fernab von jedem Verkehr gelegen ist, nicht viel mehr vorhanden als das jetzt eröffnete Parlamentsgebäude nebst einigen dazugehörigen Wohnhäusern, aber man hat die Hoffnung, daß einst der Tag kommen wird, an dem sie sich neben anderen modernen Städten der Welt sehen lassen können. Bleibt noch die Frage, warum man keine der bereits vorhandenen großen australischen Städte, Sydney, Melbourne usw., zur Bundeshauptstadt gemacht hat. Diese Frage ist leicht beantwortet: es bestehen, wie überall, Eifersüchteleien zwischen den einzelnen Landeshauptstädten und man wollte keine bevorzugen, um die Eifersucht nicht noch mehr zu schüren. Darum legte man einfach den Grundstein zu einer ganz neuen Stadt. Es herrschte hier also derselbe Gedanke vor, der seinerzeit zu der Gründung der amerikanischen Bundeshauptstadt Washington führte: auch damals schuf man die neue Stadt, um das Parlament wenigstens symbolisch von den Einflüssen der verschiedenen Staaten, die den Staatenbund bildeten, freizuhalten.

### Wie steht es um die Arbeitszeitfrage?

Das Arbeitszeitgesetz ist nach langem Kuhhandel zwischen den Regierungsparteien am 8. April ds. Js. endlich verabschiedet worden, und es dürfte sich auch für die breite Öffentlichkeit lohnen, sich über den wesentlichen Inhalt des neuen Gesetzes klar zu werden. Grundsätzlich ist die bekannte Arbeitszeitverordnung vom 21. 12. 1923 aufrecht erhalten, die den Achtstundentag zwar als Norm ausstellte, aber doch im Interesse der Wirtschaft gewisse Ausnahmen zuließ. Der Sinn des neuen Gesetzes ist eine Einschränkung dieser Ausnahmen, die von den Gewerkschaften als Vorstufe für den starken Achtstundentag gewünscht wurde. Es ist kein Wunder, daß angesichts der komplizierten Frage der Arbeitszeit, die sich nun einmal nicht einheitlich regeln läßt, die Schwierigkeiten infolge des neuen Gesetzes noch gewachsen sind.

Nach wie vor sind drei Gruppen von Ausnahmen von dem Grundsatz des Achtstundentages zu unterscheiden: die vom Arbeitgeber selbst bei Vorliegen bestimmter Tatsachen für seinen Betrieb angeordnete Mehrarbeit, die Mehrarbeit auf Grund tarifvertraglicher Regelung, endlich die Mehrarbeit auf Grund behördlicher Genehmigung. Die wichtigsten Änderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, die das neue Gesetz mit sich bringt, finden sich in den §§ 6, 9 und 10. Dem § 6 ist ein neuer Absatz angefügt, in dem von Gesetzeswegen eine „angemessene Vergütung“ in Gestalt eines Zuschlages von 25 Prozent für jede Ueberschreitung eingeführt wird — eine Bestimmung, mit der das Gesetz den bisherigen Grundsatze verläßt, die Regelung jeder Lohnfrage der freien Vereinbarung der

Beteiligten anheimzustellen, und im übrigen der Wirtschaft eine Belastung auferlegt, die sie kaum zu tragen in der Lage sein dürfte.

Die Neuregelung der Arbeitszeit selbst, wie sie das Gesetz in §§ 6 und 10 vorsieht, leidet vor allem an sehr erheblichen Widersprüchen. Während § 4 der Arbeitszeitverordnung ohne Genehmigung der Behörden und ohne Ueberschreitungszuschlag eine Verlängerung der Arbeitszeit um höchstens zwei Stunden gestattet bei Arbeiten, von denen die Wiederaufnahme oder Aufrechterhaltung des vollen Betriebes abhängt, bestimmt der § 9 in der neuen Fassung, daß eine Ueberschreitung der Arbeitszeit in Ausnahmefällen aus Gründen des Gemeinwohls mit befristeter Genehmigung, und wenn es sich um Vorbereitungs- und Erzeugungsarbeiten handelt, erlaubt ist. Die Verpflichtung zur Zahlung des Ueberschreitungszuschlages soll für die laut § 9 geleistete Ueberschreitung bestehen: ebenso ist für solche Arbeit eine behördliche Genehmigung erforderlich. Es läßt sich gar nicht vermeiden, daß solche widersprüchlichen Bestimmungen in der Praxis zu Streitigkeiten führen. Der § 10 sucht weiter einen Ausgleich dafür zu schaffen, daß das neue Gesetz die in der Arbeitszeitverordnung festgestellte Straflosigkeit freiwilliger Mehrarbeit beseitigt hat, und läßt daher die freiwillige Mehrarbeit in solchen Fällen zu, deren Nichterledigung das Ergebnis der Arbeit gefährden oder einen unverhältnismäßig großen wirtschaftlichen Schaden zur Folge haben würde. Rechnet man zu all diesen Unklarheiten noch hinzu, daß das neue Gesetz nirgends sagt, wie Streitigkeiten ausgetragen werden sollen, sodaß zwei Instanzen nebeneinander bestehen, die Staatsanwaltschaft bei Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen und die Arbeitsgerichte bei Ueberschreitungszuschlagesstreitigkeiten, so kann man sich eine Vorstellung davon machen, daß das neue Gesetz nicht eben zur Herstellung des sozialen Friedens dienen wird.

### Schlußdienst

### Das ungewisse Schicksal der französischen Ozeanflieger.

Newport, 10. Mai. Am späten Nachmittag sind hier Zweifel darüber aufgetaucht, daß das über Portsmouth geschickte Flugzeug tatsächlich das Flugzeug der französischen Ozeanflieger war. Man nimmt an, daß eine Verwechslung mit einem anderen Flugapparat vorliegt und äußert bereits Befürchtungen über das Schicksal der Ozeanflieger.

### Gerettet.

Eigener Fernsprechkreis des „Wilsdruffer Tageblattes“. Newport, 10. Mai. Die beim Einsturz eines vierstöckigen Geschäftshauses in Chicago verunglückten 50 Frauen konnten nach langwierigen Bergungsarbeiten sämtlich befreit werden.

### 250 Tote bei der Tornado-Katastrophe.

Eigener Fernsprechkreis des „Wilsdruffer Tageblattes“. Newport, 10. Mai. Die Zahl der Toten bei der Tornadokatastrophe hat sich auf 250 erhöht.

### Die Tagung der Generalsynode in Preußen.

Berlin. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen der Preussischen Generalversammlung wurden mehrere Gesetzesvorlagen in zweiter und dritter Lesung erledigt. Darauf wurde die Beratung des Kirchengesetzes über Anstellung und Vergütung der Gemeindebeamten vorgenommen mit dem Ziel einer inhaltlichen Anpassung an das Staatsbeamtenrecht und der Ausdehnung der bisherigen gesetzlichen Regelung für Organisten, Kantoren und Küster auf den gesamten Kreis der in Betracht kommenden Kirchengemeindebeamten. Das Gesetz wurde in der vom Kirchenrat vorgelegten Form angenommen.

### Schlagerei im Varietés-Prozess.

Berlin. In der Verurteilungsberatung gegen Regierungsrat Varietés kam es zu einer Schlagerei zwischen den beiden Zeugen Holzmann und Winger. Zwei Justizwachmeister und der mitangelegte Kriminaloberassistent Rothe bemüht sich, die sich Prügelnden zu trennen. Das Gericht verhängte gegen Winger eine Haftstrafe von 24 Stunden.

Gläubigerversammlung der Gebrüder Himmelsbach N.G. Berlin. Die unter Geschäftsaufsicht stehende Firma Gebrüder Himmelsbach N.G. hat ihre erste Gläubigerversammlung abgehalten. Es wurde einstimmig eine Resolution gefaßt, in welcher die Gläubigerversammlung den Reichsanwalt und die Regierungen der beteiligten Länder auffordert, die Fortführung der Betriebe durch sofortige Wiederaufnahme der Geschäftsbeziehungen zu erleichtern und Vergleichsverhandlungen auf einer anderen als der bisherigen Grundlage zu eröffnen.

### Überschwemmungen in der Schweiz.

Genève. Infolge wolkenbruchartigen Gewitterregens trat die Wina zwischen Unter-Aulin und Teufenthal über die Ufer und überlieferte das Gleis der Eisenbahn, so daß der Motorwagen des ersten Zuges wegen der die Schienen überdeckenden Steine eingeleitet. Der Verkehr mußte mit Automobilen aufrechterhalten werden. Die Überschwemmung hat großen Schaden an den Kulturen angerichtet. Auch aus dem Seeal werden Verheerungen durch Wasser und Hagelschlag gemeldet. Im Kanton Freiburg (Schweiz) sind heftige Gewitter mit Überschwemmungen gewesen.

### Polnischer Wahlterror in Oberschlesien.

Kattowitz. Die Kommunalwahlen sind unter starkem Terror seitens der nationalpolnischen Organisationen sowie unter der Androhung von Arbeiterentlassungen und der Androhung, daß die deutschen Spitzenfunktionäre verhaftet werden würden, vorgenommen worden. Sie ergaben infolge dieser Maßnahmen eine Verschiebung zugunsten der polnischen Partei.

### Ein französisches Militärflugzeug abgeführt.

Paris. Bei Saint-Clair (Departement Gers) ist ein Militärflugzeug abgeführt. Beide Insassen sind tot.

### Großes Schiffsfeuer in Holland.

Amsterdam. In dem Dorfe Leende kam es aus bisher noch ungeklärter Ursache zu einem Großfeuer, in dessen Verlauf 14 Bauernhöfe, eine Kohlbrennerei und vier große Scheunen den Flammen zum Opfer fielen. Der angerichtete Schaden ist groß.

### Welt und Wissen.

Die größte Meerestiefe von der „Enden“ entdeckt. Die Marineleitung teilt mit: Auf dem Wege von Macassar (Celebes) nach Nagasaki hat Kreuzer „Enden“, wie er seinen funktionsfähigsten meldet, die Nachprüfung des Planeten einer Tiefe von 10 430 Meter gelotet. Er hat damit die größte bisher bekannte Meerestiefe entdeckt. Bisher galt als größte Tiefe der Weltmeere eine Stelle im Planeten von 9788 Meter.

### Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 10. Mai 1927.

Wertblatt für den 11. Mai.

Sonnenaufgang	4 <sup>12</sup>	Mondaufgang	1 <sup>12</sup> v.
Sonnenuntergang	7 <sup>12</sup>	Monduntergang	2 <sup>12</sup> v.

1916 Max Keger gest.

### Die Eisheiligen.

Die Tage vom 11. bis 13. Mai heißen seit uralter Zeit die Tage der drei Eisheiligen, weil die Spätfröste, die im Mai noch oft kommen, nach alten Bauernregeln auf diese Tage fallen sollen. Freilich, ganz sicher ist das nicht. Es kommen Jahre vor, in denen Spätfröste im Mai überhaupt nicht eintreten, und dann kommen diese Fröste auch recht oft schon in den ersten Maitagen, manchmal aber auch erst am Ende des Monats. Jedenfalls rechnet der Landmann im Mai immer noch mit kalten Tagen und besonders mit kalten Nächten, und so lautet auch eine alte Bauernregel:

Der Bauer nach der alten Art  
Trägt stets den Pelz bis Himmelfahrt  
Und tut ihm dann der Bauch noch weh,  
Trägt er ihn bis Bartholome.

Schon manchem Städter, der Eigentümer eines Gartens ist oder der sich draußen auf dem Lande angesiedelt hat und der über den „bäuerischen Aberglauben“ der Eisheiligen spottete, ist es ergangen wie Friedrich dem Großen, der auch spöttische Bemerkungen über die Eisheiligen zu seinem Gärtner machte und dem dann die Eisheiligen die gesamte Orangerie erfrieren ließen. Friedrich soll dann nie wieder über die Eisheiligen gehandelt haben. In manchen Gegenden zündete man früher auf den Feldern und in den Gärten Feuer mit recht starker Rauchentwicklung an und hoffte damit die Eisheiligen einzuschüchtern und zu vertreiben. Es fiel ein Reiz in der Frühlingsnacht — das ist nicht nur als ein Dichterspiel zu betrachten, das kann auch großen materiellen Schaden in den Gartenanlagen bedeuten. Diesmal sieht es allerdings ganz so aus, als ob wir von der Herrschaft der Eisheiligen nicht viel zu spüren bekommen würden; vielleicht hängt das mit dem ungewöhnlich kalten Aprilwetter dieses Jahres zusammen.

Flugzeugkrawalle. Einer der acht Flieger, die in Berlin beabsichtigten Aufsehen dadurch erregten, daß sie mittels Rauch- und Schweißgasen am Karlsruher Himmel erstehen ließen, hat das Experiment gestern nachmittag über unserer Stadt wiederholt. Das Flugzeug stieg in großer Höhe Gaswolken aus, die sich verdichteten und schließlich die Wolke „Perfekt“ in ihren Schriftzeichen wiedergab. Etwa zwanzig Minuten waren sie deutlich zu sehen. Eine große Zuschauermenge beobachtete dieses Schauspiel.

Im Silbertranz. Morgen Mittwoch kann der verdiente Vorsitzende des hiesigen Turnvereins (D. T.), Herr Max Hiller, mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit begehen. Wir wünschen dem Jubelpaar Glück auf den Weg zur Goldenen!

Arbeitsmarktfrage im Bezirk Meißen. Monatsbericht des öffentlichen Arbeitsnachweises Meißen und Umgegend vom April 1927. Die in den Vormonaten begonnene Besserung der Lage hielt an. Sie machte jedoch im April viel geringere Fortschritte als im März. Konnte im März eine Abnahme von 1417 Arbeitsuchenden gebucht werden, so betrug die Abnahme im April nur 460. Das hat zwei Ursachen: erhöhte Rummelungen und weniger Vermittlungen wie im März. Der Zugang betrug bei den Männern 858 (im März 878), bei den Frauen 265 (319). Die Gesamtzahl der arbeitssuchenden Männer betrug am 30. April 1577 (1954), der Frauen 308 (391). Dapon wohnten in Meißen 524 (659) Männer und 132 (166) Frauen, im übrigen Bezirk 1053 (1295) Männer und 156 (195) Frauen. Von den insgesamt 1885 Arbeitsuchenden erhielten 1426 (am 1. April 1423) Erwerbslosen- und 136 (180) Kränkenunterstützung. Von den Erwerbslosenunterstützungsempfängern wohnten am 30. April in Meißen 303 (487) Männer und 65 (79) Frauen, im übrigen Bezirk 511 (778) Männer und 50 (70) Frauen. Familienzuwachs wurde an 1096 (1617) Angehörige Erwerbsloser gezählt. Von den 130 Kränkenunterstützten waren 110 Männer und 20 Frauen. Die Zahl der Vermittlungen ging von 909 im März auf 708 im April zurück. Zu öffentlichen Notstandsarbeiten konnten im Monat April 121 Erwerbslose vermittelt werden. Unter den Arbeitsuchenden am Schluß des Monats befinden sich Arbeitslosigkeiten aller Berufs. Soweit bestimmte Fachkräfte nicht vorhanden sind, erfolgt die Vermittlung im Ausgleich mit anderen Arbeitsnachweisen. Auf diese Weise wurden im April über zwanzig Sacharbeiter nach Meißen geholt.

Der Bau der hydroelektrischen Speicheranlage in Niederwartha. Nachdem der Landtag und die Stadtverordneten von Dresden die Errichtung einer hydroelektrischen Speicheranlage in Niederwartha beschlossen und die Bausummen bewilligt haben, schreibt die Bauleitung in der Staatszeitung (Nr. 195) die Vergabe verschiedener Arbeiten öffentlich aus. Welche gewaltige Erdbewegungen der Bau erfordert, ergibt man aus dem Baufeld 1, das einen Einbau von nicht weniger als 475 000 Kubikmeter Dammschüttungsarbeiten und die Herstellung einer 38 Meter hohen Sperrmauer für das obere Speicherrücken vorsieht.

Reichslandbundtagung in Dresden. Der Reichslandbund wird am 20. und 21. Mai eine wichtige Tagung als Gast des sächsischen Landbundes in Dresden abhalten. Zu der Tagung werden Vertreter der Reichs- und Landesregierungen erwartet und ebenso sind zu der am Sonnabend den 21. Mai vormittags 11 Uhr im großen Saale des Vereinshauses an der Singendorfstraße in Dresden angeordneten erweiterten Vertreterversammlung die Mitglieder des sächsischen Landbundes eingeladen. Es werden ausführliche Referate folgender Herren des Reichslandbundes über die wirtschaftspolitische Lage und über die landwirtschaftliche Ostflucht gehalten werden, so daß zu wünschen ist, daß recht viele sächsische Landwirte, die Gelegenheit ergreifen werden, an dieser Reichslandbundtagung teilzunehmen.

Auswanderung nach den Vereinigten Staaten. Das amerikanische Konsulat in Dresden wird am 16. Mai mit der Annahme von Registrierungsanträgen für die Einwanderung unter der deutschen Quota für das neue Quotenjahr wieder beginnen. Für die Anmeldung sind neue Formulare vorgeschrieben, welche ab 12. Mai vormittags 9 Uhr beim amerikanischen Konsulat oder den verschiedenen Schiffsagenturen zur Verfügung stehen. Alle eingehenden Anträge werden streng in der Reihenfolge des Einganges gebucht, beginnend am 16. Mai vormittags 9 Uhr und gleichgültig, ob persönlich oder durch die Post eingereicht. Alle vor diesem Datum eingehenden Anträge werden als am 16. Mai eingegangen behandelt. Obwohl das Konsulat Anträge nach dem 15. Oktober 1926 nicht zurückgewiesen hat, können diese

Personen  
Anträge  
Personen  
Diese Antr  
Reihenfolge  
9 Uhr eing  
nach dem  
lombischen  
neuen For  
formulare  
große Zahl  
der Lage,  
vor dem 15  
einen neue  
der Wart  
  
es Ab  
Traugon  
Kessel  
die Wort  
dort getu  
tag eine  
hemlich i  
tot im B  
gelatione  
strafbare  
pflichtig  
Kendsmu  
Geburt m  
lober W  
aber nach  
Nach dem  
an den F  
darin in  
Bergr  
Oswald e  
nein Bach  
wünsche  
Perz  
Gebrer d  
Ministeri  
jahres zu  
verbleibt  
Beste b  
Jahre ih  
geweilt i  
Gründe  
ein Jubil  
Eröffnung  
eigentlich  
Alle jeh  
Festverm  
drungen  
jugend te  
Tot zum  
willkomm  
einen un  
  
Herr  
veranlaßt  
tag im  
tragfolgt  
müller J  
von Hüb  
unter W  
von W  
intoniert  
war h  
lonzer; z  
bante For  
meisters  
müllers,  
Ein Tan  
  
Hon  
in der  
Gei  
Berlamm  
11. Ma  
Ort  
Donner  
Viel  
verform  
Zu  
Abmar  
W  
Zabresh  
  
Ergeb  
Nord  
  
Sa  
  
Ei  
  
Re  
sich zw  
Deutsh  
Uhr die  
entgleit  
tore, T  
Der W  
sich ein  
Person  
frau un  
wurde  
wurde  
postfeste  
Durch  
durch  
zuges  
fordert  
Derbe  
wendig  
Anfall  
men.

Börse-Handel-Wirtschaft

Ämliche Berliner Notierungen vom 9. Mai.
Börsenbericht. Die Börsenwoche begann mit etwas

Produktenbörse. Die ausländischen Offerten lauteten
nahezu unverändert. Beachtlich ist die Widerstandsfähigkeit
der spanischen Forderungen.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, and Getreide, and their prices in different markets.

Kartoffelerzeugerpreis je Zentner waggonfrei märkischer
Station, amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer
für die Provinz Brandenburg und für Berlin.

Eierpreise für den Eiergroßhandel. a) Anstaltliche Eier
(in Pfd. und je Stück); Große, vollreif, geküpfelte Eier

Berliner Hütervereiner. Bei Kalbfellen wurde
zuerst das schlesische Provinzialgesetz angeboten. Die Käufer
gaben ihre Gebote hier recht vorhaltig ab.

Dresdner Produktenbörse vom 9. Mai 1927.
Weizen, inländ. 73 Kilo 303—308, schwächer, do. 69 Kilo

Berliner Produktenbörse von heute,
dem 10. Mai 1927.
Weizen 30,30—31,00; Roggen 27,20—27,80; Sommergerste

Erntereloge. Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt
der Firma „Pantherwerke Aktiengesellschaft, Braunschweig“ bei,
auf den wir unsere Leser besonders hinweisen möchten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Källig, für Anzeigen
und Redaktionen: A. Kömmer.

Personen keinerlei bevorzugte Behandlung genießen, da diese
Anträge nicht eingetragenen worden sind. Vielmehr haben diese
Personen neue Anträge auf den neuen Formularen einzureichen.

Grumbach. (Vor 25 Jahren.) Am 9. Mai 1902 abends
9 Uhr drannten das Hof-Dennische Mühlengrundstück und das
Friedhof mit der Kaminfabrik vollständig nieder.

Kesselsdorf. (Kindestötung.) Am Sonnabend wurde
die Mordkommission des Kriminalamtes Dresden nach Kessels-
dorf gerufen. Hier hatte in den zeitigen Morgenstunden des Frei-

Bergsowalde. (Elderhochzeit.) Wirtschaftsbefitzer
Domab Schumann und Frau feiern heute das Fest ihrer silber-
nen Hochzeit. Auch wir senden ihnen unsere Glückwünsche und

Herrndorf. (Gesangskonzert.) Ein Frühjahrskonzert
veranstaltete der Gesangverein „Waldorfsänger“ am Sonn-
tag im Hefischen Gasthof. Überaus reich gehalten war die Ver-

- Vereinskalendar.
Domsopahlscher Verein Wilsdruff. Dienstag den 10. Mai
in der „Tonhalle“ Versammlung.

Wetterbericht.
Meist stark bewölkt, zeitweise, besonders Ostfächeln und
Erzgebirge, Regen, gemäßigte Temperaturen, mäßige Winde aus
Nordwest bis Nord.

Sachen und Nachbarchaft

Eisenbahnunglück bei Deutschendor.
Ein Personenzug entgleist.

Rossen, 9. Mai. Heute nachmittags kurz nach 1 Uhr ereignete
sich zwischen Deutschendor und dem Straßenübergang
Deutschendor-Tannenberg ein Eisenbahnunglück. Von dem 1,07
Uhr hier eintreffenden, nach Leipzig fahrenden Personenzug 1508

auf dem Gleise. Bei aller Schnelligkeit und Fachmäßigkeit, mit
welcher das Werkstättenpersonal in solchen Fällen eingreift, dürfte
doch geraume Zeit vergehen, ehe die Spuren des schweren Unfalles
beseitigt sind und der Verkehr wieder aufgenommen werden kann.

Meißen. Vom Auto überfahren wurde am Sonn-
abend in Meißen das sechsjährige Söhnchen des Arbeiters
Klemm. Der Kleine war mit zwei anderen Kindern unvermittelt
aus einer Hausflur auf die Straße gesprungen und in das Auto

Kommäßig. (Ermittelter Brandstifter.) Als
Entschuldigungsursache des Feuers, dem in der Nacht zum Donner-
stag die beiden Scheunen in der Promenade zum Opfer gefallen
sind, war von allem Anfang an Brandstiftung angenommen

Köschenebrda. (Fortführung der Köschnebahn
nach Meißen?) Die Amtshauptmannschaft Dresden gibt de-
klariert, daß Hürbegehungen und Vermessungsarbeiten für die
projektirte Fortführung der Köschnebahn nach Meißen in der

Freital. (50jähriges Kirchenjubiläum.) Das
50jährige Jubiläum der Emmauskirche im Stadtteil Pöschappel
wurde am Sonntag mit einem Festgottesdienst gefeiert. Landes-
bischof D. Dr. Jhmels hielt eine Ansprache und überbrachte die
herzlichsten Grüße und Wünsche des Landesbischofs.

Dresden. (Oesterreichische Sänger in Dres-
den.) Auf einer Sängerfahrt durch Deutschland trafen am
Sonntag vormittag etwa zweihundert Mitglieder des Gesangs-

Falkenstein i. Sa. (Vermuteter Luftmordversuch.)
Dieser Tage lodte ein Unbekannter ein 4 1/2 Jahre altes Kind,
nachdem er ihm fünf Pfennige goldent hatte, in ein nahees Häld-

Falkenstein i. Sa. (Vermuteter Luftmordversuch.)
Dieser Tage lodte ein Unbekannter ein 4 1/2 Jahre altes Kind,
nachdem er ihm fünf Pfennige goldent hatte, in ein nahees Häld-

Burgstädt. (Zum Bürgermeister gewählt.) Am
Sonntag wurde der Kontrolleur bei der Stadtrolle, Richard
Hörmig, von 187 Wähler zum Bürgermeister von Burgstädt,
Bezirk Marienberg, gewählt. Damit sind in ganz kurzer Zeit

Falkenstein i. Sa. (Vermuteter Luftmordversuch.)
Dieser Tage lodte ein Unbekannter ein 4 1/2 Jahre altes Kind,
nachdem er ihm fünf Pfennige goldent hatte, in ein nahees Häld-

Leipzig. (Ängstliche Fälle.) Am 6. d. M. nachmittags
wurde in Leipzig-Lindenau ein 51 Jahre alter Schlosser aus
Klein-Schöcher von einem Motorradfahrer mit Beiwagen an-

Leipzig. (Ängstliche Fälle.) Am 6. d. M. nachmittags
wurde in Leipzig-Lindenau ein 51 Jahre alter Schlosser aus
Klein-Schöcher von einem Motorradfahrer mit Beiwagen an-

Leipzig. (Ängstliche Fälle.) Am 6. d. M. nachmittags
wurde in Leipzig-Lindenau ein 51 Jahre alter Schlosser aus
Klein-Schöcher von einem Motorradfahrer mit Beiwagen an-

Leipzig. (Ängstliche Fälle.) Am 6. d. M. nachmittags
wurde in Leipzig-Lindenau ein 51 Jahre alter Schlosser aus
Klein-Schöcher von einem Motorradfahrer mit Beiwagen an-

Leipzig. (Ängstliche Fälle.) Am 6. d. M. nachmittags
wurde in Leipzig-Lindenau ein 51 Jahre alter Schlosser aus
Klein-Schöcher von einem Motorradfahrer mit Beiwagen an-

Leipzig. (Ängstliche Fälle.) Am 6. d. M. nachmittags
wurde in Leipzig-Lindenau ein 51 Jahre alter Schlosser aus
Klein-Schöcher von einem Motorradfahrer mit Beiwagen an-

### Kombinierte Anzüge für Reise und Sport

Bericht über die beachtenswertesten Neuheiten aus dem Reiche der Mode.



1444



1445

Das undefinierbare Wesen „Mode“ ist eine Tyrannin. Darüber sind sich die Weisen im allgemeinen einig, denn wehe demjenigen, der wider den Schlag blen — sie verlassen unweigerlich der Lächerlichkeit und das ist das Schlimmste, was einer Frau passieren kann. Wie alle verdöhrten Frauen ist sie aber auch launenhaft und liebt es mal zur Überraschung auch ganz praktisch zu sein und den Bedürfnissen weitester Kreise bis zum äußersten entgegen zu kommen. Dies ist jetzt der Fall mit den kombinierten Anzügen, die sich aus drei, vier und manchmal sogar noch mehr Teilen zusammensetzen. Man kann auf diese Weise seine ganze Reise-garderobe auf ein Minimum beschränken und dabei doch immer neuartig und ver-schieden gekleidet sein. Ober sollte doch auch eine tyrannische Idee der Mode dahinter stecken. Nämlich die Forderung immer einheitlich, immer in der Farb-stellung gut zueinander abgestimmt, kurz, immer harmonisch zu erscheinen. Doch sei dem wie ihm wolle — diese letzte Forderung ist jedenfalls be-rechtigt und ein Zeichen von Geschmackskultur und schon aus diesem Grunde können wir die Mode der kombinierten Anzüge nur begrüßen. Sie er-scheinen in mancherlei verschiedenen Formen — teils als ausgeschnittene, ärmellose Trägerstücke, die durch helle Blusen ergänzt werden, teils als Zusammenstellung von Rock, Weste und Bluse, zu der sich auch noch eine Jade gefüllt, teils als zusammengearbeiteter Rock und Bluse, der durch ein ärmelloses Jäckchen ergänzt wird. Alles ist für die Frühommerzeit be-stimmt, in der das Wetter noch unbeständig und heiße Tage, die eine luftige Bluse erfordern, mit kühleren abwechseln. Gerade diese Eigenschaft wird mit Frau-Mod. 1444 ganz ideal verknüpft. Es setzt sich zusammen aus einem Rock mit eingelegten Falten aus hellgrünem Kascha. Gleicher Stoff ergibt die gefällige, seitlich leicht blühende, doppelreihige Weste, die eine Bluse aus weißer Wollseide mit feinen hellblauen Streifen sehen läßt. Die Bluse wird unter dem Rock, dessen Bund ihr unsichtbar aufgeschüpft wird, getragen, während die Weste wieder den Rockbund deckt. Der graue Hut ist mit einem blau gemusterten Band umgeben. Dazu graue Strümpfe und graue Schuhe mit schwarzen Knappen. Wahrlich ein Anzug von größter Einheitlichkeit ohne dabei einseitig zu wirken. Gleichfalls apart, dabei leicht und praktisch ist der zweite Anzug, Frau-Mod. 1445, der in dunkelblau mit rot gehalten ist. Er setzt sich aus einem Trägerrock von dunkelblauem Wollstoff und einer weißen Seidenbluse, an deren Stelle auch eine rote Crêpe de Chine-Bluse treten kann, zusammen. Zur weißen Bluse ist ein rotgestreifter Schlips erforderlich, zur roten Bluse ein dunkelblauer oder weißer Schlips. Der dunkelblaue Hut ist mit ein wenig Rot garniert. Dieser Anzug ist nicht nur als sommerlicher Vormittagsanzug, sondern auch als Wanderkleid geeignet. In den Farben Beige, Braun und Grün ist die dritte Kombination ge-halten, Favorit-Modell 1457. Beige Kascha mit feinen grünen Streifen ergaben das Material des Rockes, dem eine Bluse aus gleichfarbiger Seide angearbeitet war. Dazu gehörte eine ärmellose braune Sammetweste, deren Kante ein grüner Zierstich umsäumte. Grüne Strawatte und braune Schuhe vervollständigen im übrigen den Anzug, zu dem am besten ein brauner Filzhut paßt, denn eine harmonische Farbstellung von Kopf bis Fuß ist hier erstes Gebot, will man nicht die großen Vorzüge dieser Anzüge in ebenso große Nachteile verwandeln. Be-arbeitet und mit Abbildungen versehen vom Favorit-Verlag, Dresden-R. 6.



1457



Schnittmuster in allen Größen zum bequemen Nachschneiden sind erhältlich bei Eduard Wehner, Wilsdruff am Markt

Violinen empfiehlt Schneiders Musikhaus Freiburger Straße 107

#### Amtliche Verkündigungen

Am 13. und 14. Mai bleibt das Amtsgericht wegen Neitgang der Amtsräume für den öffentlichen Verkehr geschlossen. Dringliche Geschäfte werden an beiden Tagen nur vormittags von 9—11 Uhr im Erdgeschoss erledigt.

Wilsdruff, den 9. Mai 1927.

Das Amtsgericht.

#### Kirchensteuer für das Rechnungsjahr 1927

Das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium hat als Termine für die Entrichtung der Landes- und Gemeindefürsorgesteuer für das Rechnungsjahr 1927 den 15. Mai 1927, 15. Juni 1927, 15. Oktober 1927 und den 15. Februar 1928 festgesetzt.

Steuerpflichtige, die am 1. oder am 2. Steuertermin 1927 noch nicht im Besitze eines Kirchensteuerbescheides sind, haben am Termine auf ihre Steuerschuld eine Abschlagszahlung von je 25 v. H. ihrer Kirchensteuer für das Rechnungsjahr 1926 zu entrichten und an die unterzeichnete Stelle abzuführen. Für die örtliche Zuständigkeit auf Grund des Wohnsitzes ist der 10. April 1927 maßgebend. Wenn die für 1926 ausgeschriebene Kirchensteuer ermäßigt worden ist, so hat der ermäßigte Betrag einzuweisen als Nachhab für die Abschlagszahlungen für 1. und 2. Termin 1927 zu gelten.

Befondere Steuerbescheide für diese Abschlagszahlungen werden nicht erteilt. Vielmehr gilt die vorliegende Bekanntmachung als Zahlungsaufforderung. Wilsdruff, am 10. Mai 1927.

Der Stadtrat. — Steueramt.

#### Unterstützt unsere Inserenten!

Handel Gewerbe

Vereine Industrie

tun gut, ihren Bedarf an werbe-kraftigen Druck-sachen nur in einer, mit den neuesten tech-nischen Einrich-tungen ausge-statteten Buch-druckerei her-stellen zu lassen.

Fordern Sie bitte vor Vergabung Ihrer Druckauf-träge Kostenauf-schläge od. auch Vertreterbesuch (Fernruf: Nr. 6) der, allen an sie gestellten An-forderungen ge-recht werdenden

Buchdruckerei

Arthur Zschunke, Wilsdruff

Mandolinen Schneiders Musikhaus Freiburger Straße 107



## Berger-Bitter

Dieser aus den edelsten Kräutern und Wurzeln hergestellte Likör wirkt anregend auf Appetit und Verdauung und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit bei Magenbeschwerden. Es sollte daher dieser hervorragende Bitter-Likör in keinem Haushalte fehlen. — Galt zu haben in den durch Plakate kennlichen Verkaufsstellen, in Gastwirtschaften und Cafés, sowie beim Hersteller

Max Berger vorm. Th. Goerne

Likörfabrik Wilsdruff Dresden, Str. 61. 4.



## Leipziger Neueste Nachrichten

Größte deutsche Tageszeitung mit illust. Beilage „Welt im Bild“

Ausführliche Handels-Nachrichten u. Kurznachrichten von allen bedeutenden Wirtschaftsplätzen des In- u. Auslandes

Werberechteste tägliche Zeitartikel

Umfangreicher Nachrichten-Dienst vom In- u. Ausland

Das erfolgreiche Anzeigenblatt

Probenummern kostenlos durch die Hauptgeschäftsstelle Leipzig, Petroskewitzweg 9

## Ihre Gesundheit hängt von gesunden Zähnen ab

Kostenlose Beratung bei Dentist Ernst Hartmann, Wilsdruff Freiburger Str. 108 (Stadt Dresden) Fernruf 44, Sprechstunden: Werktags 9—12 und 1—6, Sonntags 9—12 - Behandlung aller Krankenkassenmitglieder

## Prima frisches Mastrindfleisch

empfehlen Otto Schumann, Fleischermeister, Dresdner Straße.

Med. Milchzucker für Säuglinge, Kinderernährungsmittel, Kondens. Milch, Kindermehle, Hafermehle, Nährwiesbad

Löwenapotheke, Allopathische und homöopathische Drogen, Inh.: P. Knabe.

## Prima frisches Schöpfenfleisch

empfehlen Martin Neubert am Markt.

Musikinstrumente aller Art, sämtliche Ersatzteile, Sprechapparate und Schallplatten

empfehlen Musikhaus Arthur Schneider, Freiburger Straße 107, Bitte um Beachtung meines Schaufensters.

Kinderwagen, Sportwagen u. 16 W. an, Stubenwagen u. Sühlen, 5% Rabatt, Richard Täubert, Zebillerstraße Nr. 191 (kein Laden)

## Freies Schöpfenfleisch

empfehlen Paul Bohr, Grumbach

Inferieren br. Gewinn!

Gitarren empfiehlt Schneiders Musikhaus Freiburger Straße 107

### Eisenvitriol

zum Hebrichsprigen, empfiehlt Drogerie Paul Klebsch

Suche 5—8-Zimmer-Wohnung mit oder ohne großem Garten, frei od. im Tausch gegen geräumige 3-Zimmer-Wohnung. Par-terre ausgeschlossen. Ausführliche Angebote sind zu richten an die Geschäftsstelle d. Bl.

Allright-Torpedo-Dürkopp, Spezialräder 68.00 von . . Mk. an

Dürkopp-Pfaff-Phönix, Nähmaschinen finden Sie in großer Auswahl bei

Fritz Marschner, Wilsdruff, Dresdner Str.—Ecke Berggasse

Fachmännische Ausführung v. Reparaturen billigst. Besichtigung ohne Kaufzwang!

Speise-Kartoffeln prima Ware, je Zentner 6.— Reichsmark

unfort. Barnassia je Zentner 5.60 Reichsmark

beides Sandbodenware, sind heute eingetroffen und bitte um Abholung und Bestellung

Louis Seidel, Wilsdruff Fernruf 5 und 10

Mohorn Fernruf 388, Wilsdruff-Röhrenhof Fernruf Wilsdruff 7

empfehlen Schneiders Musikhaus Freiburger Straße 107

Worte zur Besinnung.

Nicht in deiner dumpfen Klausel
Eise mit des Schmerzes Gestern,
Herren werden sie im Hause,
Draußen wirst du sie bemestern;

Julius Hammer.

Ausflug des Stahlhelmtages.

Berlin, 9. Mai.

Die aus dem ganzen Reich zusammengeströmten
Stahlhelmer sind nun wieder heimgefahren, ihre Zahl
wird von den verschiedenen Seiten auf 80 000 bis 110 000
geschätzt.

insgesamt 23 Verhaftungen

vorgenommen; freilich konnten die weitaus meisten Inhaftierten
nach Feststellung ihrer Personalien alsbald wieder
freigelassen werden.



Die Bundesführer schreiten die Front des Stahlhelms ab.

Abschluß der Kundgebung bildete der mehrere Stunden
dauernde Vorbeimarsch vor den Bundesführern, die am
Nationaldenkmal und vor dem Reichshaus Ausstellung
genommen hatten.

Die Frau des Adjutanten

Roman von Fr. Lehner

62 Fortsetzung Nachdruck verboten

Sein verächtlicher Ton machte sie beinahe rasend.
„Ah, Sie müssen heim — heim zu Ihrer geliebten Gattin,
der ja endlich die Augen geöffnet sind! — Glück auf,
Herr von Altorf!“

Hinter seinem Rücken ballte sie die Fäuste. „Dah
ich dich noch mehr treffen könnte!“ murmelte sie.
Das Stubenmädchen klirrte aufgeregt zu Jolantha.
„Gnädige Frau, Ihre Hoheit sind selbst am
Telephon.“

Jolantha beeilte sich, die Prinzessin nicht warten
zu lassen, und es ging nicht anders, sie mußte die Ein-
ladung zum Tee für diesen Nachmittag annehmen.

Die Prinzessin war erschrocken, als sie Jolantha
sah. Doch sie unterdrückte die Bemerkung über das
verstärkte Aussehen der jungen Frau, da sie sich sagte,
daß unmöglich ein körperliches Leiden die Ursache zu
dem traurigen Bild der großen Augen, zu dem
schmerzhaften Ausdruck des blassen Gesichtes sein
konnte.

Vorsichtig sondierte sie. „Ach, liebste Frau Jo-
lantha, ich wollte Ihnen schon in voriger Woche sagen,
daß ich mir eigentlich recht egoistisch vorkomme. Ich
habe wohl gemerkt, wie gern Altorf Ihr Porträt, an
dem er ja auch das meiste Anrecht hat, sein Eigentum
nennen würde. Er konnte sich neulich gar nicht davon
trennen. Und nun drückt mich doch das Bewußtsein,
es ihm vorzuenthalten. Ich mache Ihnen also den
Vorschlag, es heute abend mitzunehmen und Ihren
Mann damit zu überraschen. Im Geiste sehe ich schon
sein erregtes Gesicht.“

Die Prinzessin trank ihren Tee und knabberte Ge-
bäck dazu. Aber scharf beobachtete sie ihren Gast, der
abwechselnd rot und blaß wurde.

Die Potsdamer Veranstaltung.

Als Abschluß der Frontsoldatentagung veranstaltete
der Stahlhelm am Montag einen Marsch nach Potsdam,
an dem etwa 10 000 auswärtige Angehörige aus allen
Ecken des Reiches teilnahmen. In einer Begrüßungs-
ansprache erklärte der Oberbürgermeister der Stadt Pots-
dam, Rauscher: Es sei gesagt worden, die Stahlhelmlente
legten kein Gewicht auf offizielle Begrüßungen. Er aber,
der Oberbürgermeister von Potsdam, lege Gewicht darauf,
den Stahlhelm als liebe, hochwillkommene Gäste zu be-
grüßen. Oberbürgermeister Rauscher betonte dann weiter,
daß die Stadt beschloßen habe, 5000 Mark zur Verpflegung
und Bewirtung des Stahlhelms zur Verfügung zu stellen.

An der Potsdamer Veranstaltung nahmen u. a. auch
die Hohenzollernprinzen Oskar, Eitel-Friedrich
und August Wilhelm teil, ferner die Veteranen von
1870. An der Gruft Friedrichs des Großen wurden Kränze
niedergelegt, dann ging der Zug weiter nach dem Park
von Sanssouci.

120 000 Stahlhelmlente von der Reichsbahn befördert.

Die Reichsbahndirektion Berlin beziffert die Zahl der
von ihr nach Berlin beförderten Stahlhelmlente amtlich
mit 120 000 Personen. Da die Zahl der Berliner Teil-
nehmer auf 5- bis 10 000 geschätzt wird, dürften an dem
Frontsoldatentag etwa 125- bis 130 000 Personen beteiligt
gewesen sein.

Der Flug Paris-Newyork.

Gelüchter französischer Transozeanflug.
Zwei französische Flieger, Rungesser und Coli,
sind von Paris kommend, nach gelüchtem Transozean-
flug Montag vormittag über Neuschottland (Vereinigte
Staaten) gelichtet worden.

Die französischen Flieger Rungesser und Coli sind
trotz der starken Gewitter, die sich über Paris entluden,
Sonntag morgen vom Flughafen Le Bourget aus gestartet.
Trotz der frühen Morgenstunde hatten sich Hunderte von
Zuschauern eingefunden. Im Flugzeug sind 4000 Liter
Benzin in drei Behältern untergebracht. Vier Flugzeuge
begleiteten den „Weißen Vogel“ bis über die französische
Küste hinaus. Um 7 Uhr 30 Minuten passierte das Flug-
zeug Cap Antifer, den äußersten Punkt des europäischen
Festlandes. Über der Küste war Rungesser das Fahr-
geleise ab und erleichterte das Flugzeug dadurch um 150
Kilogramm. Darauf konnte er die Geschwindigkeit auf
185 Kilometer erhöhen.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Reichsminister Dr. Koch über Verkehrsfragen.

Auf der Tagung des Verkehrsverbandes Nieder-
sachsen-Kassel hielt Reichsverkehrsminister Dr. Koch eine
Rede, in der er sich ausführlich über Verkehrsfragen
äußerte. Er führte u. a. aus: Wie mein Amtsvorgänger
Dr. Krohne, so halte auch ich mich für verpflichtet, das
deutsche Volk im Genuß seiner sämtlichen Ver-
kehrsmittel zu erhalten. Der Ausgleich zwischen
Eisenbahn und Wasserstraßen und der planvolle Welterbau
der beiden Gesamtheite wird in mir einen tatkräftigen
Förderer finden. Ob das aber in dem gewünschten und
an sich auch notwendig anerkannten Umfang geschehen
kann, hängt im wesentlichen von unserer finanziellen Ver-
hältnissen ab. Die Dawes-Lasten der Eisen-
bahn sind ein hemmendes Moment, das wir leider viel
zuletzt vergessen. Die Senkung der allgemei-
nen Tarife ist an sich eine wirtschaftliche Notwendigkeit
und als solche von mir auch wiederholt beim General-
direktor der Reichsbahn angeregt worden. Auch er er-
kannte sie an sich an, aber die noch jährlich steigenden Re-
parationslasten erlauben keine Senkung der Ein-
nahmen.

Parteilag der Deutschkonservativen Partei.

Die Deutschkonservative Partei hielt in Berlin ihren
Parteilag ab. In einer von der Partei angenommenen
Entschließung heißt es: In der Gefühlsregung dieser
Zeit bekennen wir uns zu einer Lösung der Staats-
formfrage, die unsere angestammten Fürsten in ihre von
Gottes und Rechts wegen ihnen unverjährbar zugehörigen

Rechte wieder einsetzt. Das Ziel deutscher Poli-
tik, das durch taktische Rücksichten nicht beirrt werden
darf, ist: Befreiung von der Fremdherrschaft, von der
französischen wie von der in den Dawes-Belastungen
offenkundig gewordenen eines asiatischen Volkes. — An
den ehemaligen Kaiser, an den Kronprinzen und an den
Stahlhelm wurden Begrüßungstelegramme geschickt.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Die Landesdirektorenkonferenz wählte zum Leiter
des Verbandes der preussischen Provinzen den Ministerialrat
von Schend, der zurzeit im preussischen Finanzministerium
tätig ist.

Berlin. Der Generaldirektor der englischen Great-
Western-Eisenbahn, Kelly Cole, stiftete dem Generaldirektor
der Deutschen Reichsbahn, Dr. Dornmüller, einen Besuch ab.

Berlin. Die am 2. September unter dem Verdacht des
Landesverrats verhafteten Assessor Dr. Diez und Studien-
rat Dr. Goldmann sind auf Anordnung des Oberreichsan-
walts aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Neues aus aller Welt

Eine neue Lokomotive erreicht 127 Kilometer pro
Stunde. Bei der Probefahrt München-Nürnberg mit der
von der Gruppenerwaltung Bayern einzuführenden
neuen Schnellzuglokomotive der Firma Maffei-München
wurde auf der Rückfahrt von Nürnberg nach München mit
einem aus 17 D-Zug-Wagen im Gesamtgewicht von 677
Tonnen bestehenden Probezug eine Leistung von 2700 In-
dustrials-PS erzielt. Zwischen Augsburg und München
erreichte der Zug eine Höchstgeschwindigkeit von 127 Kilo-
metern pro Stunde.

Ein Achtjähriger schlägt einen Spielfameraden tot.
In Schlawin im Kreise Schlawe gerieten ein acht und
ein fünf Jahre alter Knabe in Streit. Der Achtjährige
schlug auf den Jüngeren mit einem Stampfeisen ein und
traf ihn an der Schläfe. Der Junge starb kurze Zeit
darauf im Kreisstranienhaus in Schlawe.

Von einem Eber angefallen. Auf der Schlesischen
Provinzial-Zuchtvielfachstellung, die in Breslau stattfand,
wurde ein großer Eber entgegen den Vorschriften auf
Wunsch eines Interessenten aus der Kofe gelassen. Der
Interessent wollte sehen, ob das Tier auch gut auf den
Weinen sei. Der herausgelassene Eber fiel plötzlich einem
Besucher an und schloß ihm mit seinen Hauern den Leib
auf. Die Verletzung war derart, daß eine Rippe bloßlag.
In bedenklichem Zustand wurde der Angegriffene ins
Stranienhaus geschafft.

Verbrennungstod einer Krankenschwester. Im Städti-
schen Stranienhaus in Memel verunglückte eine Kranken-
schwester beim Abfüllen von Brennspiritus. Das Faß, in
dem sich mehrere Liter Brennspiritus befanden, explodierte
und es entstand in dem Lagerraum Feuer. Erst der
Feuerwehr gelang es, mit Gasmasken in den Raum ein-
zutreten, jedoch war die Schwester bereits verbrannt.
Das Feuer wurde bald darauf gelöscht.

Schwerer Flugzeugunfall. Bei einem Probeflug auf
dem Gaudauer Flugplatz in Schlesien verunglückte das
Sportflugzeug „D. 449“. Der Flugzeugführer, v. Plotow,
mußte sich in 80 Meter Höhe aufeinander vorzeitig zu einer
Landung entschließen, die recht hart war, so daß die Ma-
schine fast zerstückelt. Der Führer erlitt neben verschiede-
nen schweren äußeren Verletzungen einen schweren Bruch
der Schädelbasis, während sein Begleiter, sein etwa
30 Jahre alter Vetter Freiherr von Richthofen-Schiderwitz
sogar tot war. Man hofft, von Plotow am Leben erhalten
zu können.

Bahnkörperentung infolge Unterspülung. Auf des
eingleisigen Nebenbahn Torgau-Beigern senkte sich der
Bahnkörper auf etwa 12 Meter Länge so stark, daß die
Strecke gesperrt werden mußte. Der Verkehr wird durch
Umheigen aufrechterhalten. Vermutlich ist diese Ent-
senkung durch die starken Niederschläge der letzten Zeit
entstanden. Die Wiederherstellungsarbeiten werden etwa drei
Tage dauern.

Wegen des Radioapparates totgeschlagen. In einem
Städtischen im nördlichen Polen haben die Bauern den Ra-
dioapparat des Lehrers, von dem sie glaubten, er wäre
Teufelswerk, zerstört und den Lehrer erschlagen. Die
Bauern behaupten, seit der Lehrer den Apparat habe, hätte
starker Regen eingesetzt, der die Ernte bedrohte.

Jungfrau-von-Orleans-Fest in Frankreich. In ganz
Frankreich, besonders in Orleans und in Paris, haben die

oft leidend — heute wieder. Ihre Migräne plagte sie
so, daß sie sich unbedingt legen mußte. Ich gönne ihr
ein Ausruhen.

„Ach, Hoheit, hier sein zu dürfen, ist ein köstliches
Ausruhen für den, der niemand hat!“ Mit verlorenem
Blick sah Jolantha in die blühende Wildnis des
Parkes. Hier hätte sie eine Heimat, würde mit Liebe
aufgenommen werden, wenn es zu Hause unerträglich
für sie sein würde.

„Also — dann bleibt es dabei. Wenn wir gegen-
seitig nichts anderes von uns hören, kommen Sie
jeden Nachmittag, vorausgesetzt natürlich, daß Altorf
damit einverstanden ist. Neulich ist mir auch wieder
mal Frau von der Heubden begegnet. Sie macht einen
wenig guten Eindruck auf mich — so herausfordernd,
sie hat auch an Schönheit verloren, da sie zu stark wird.
— Ich kann mir nicht helfen, Liebste, und wenn es
Ihre Freundin ist —“

„Frau von der Heubden ist meine Freundin nicht
mehr“, bemerkte Jolantha leise.

Überrascht blickte die Prinzessin auf. „Nicht, Kin-
dchen? Warum nicht mehr?“

„Hoheit haben sie richtig beurteilt. Sie ist unan-
sichtig. Deshalb mag ich nichts mehr mit ihr zu tun
haben. Ich habe berechtigten Grund, mich von ihr zu-
rückzuziehen. Wenn Leute lügen, so existieren sie nicht
mehr für mich.“

„Sie sind noch sehr jung, Frau Jolantha, und des-
halb entschuldigt das eine so harte Ansicht. Doch glau-
ben Sie mir, wenn Sie so streng richten und sichten,
würden Sie bald ganz allein dastehen in der Welt.“

„Das tue ich ja schon!“ hätte sie beinahe aufge-
schrien, doch sie preßte die Lippen fest zusammen,
daß ihnen ja kein verräterisches Wort entschlüpfte.
Ihr Jammer ging nur sie allein an. „Das dann lie-
ber, Hoheit, als in Lüge leben!“ antwortete sie.

(Fortsetzung folgt.)

# Alphabetische Anzeigen-Abteilung

## der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzeilen nebst Wohnungsangabe und Telefon-Nummer (Firma durch Sperrdruck hervorgehoben) bei mindestens 13maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 M. vierteljährlich (18 Aufnahmen), 5 M. halbjährlich (26 Aufnahmen) und 9 M. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

- |  |  |   |  |
|--|--|---|--|
| <p><b>Agentur für Versicherungs-gesellschaften</b><br/>Schmidt, Paul, Dresdner Straße 94<br/>Wilhelm, Berthold, Feldweg 283 D</p> <p><b>Altwarenhändler</b><br/>Rican, August, Vergasse 229</p> <p><b>Apotheker</b><br/>Löwen-Apothek, Peter Knabe, allopath.<br/>u. homöopath. Offizin, Markt 42, 408</p> <p><b>Auktionator</b><br/>Ulbrich, Julius, Bahnhofstraße 122</p> <p><b>Auto-Reparaturwerkstätten</b><br/>Fuchs, Arthur, Markt 8, 499<br/>Jobel, Alfred, Friedhofstr. 150 E, 490</p> <p><b>Unkersdorf.</b><br/>Schulze, Arthur, Nr. 17, 24</p> <p><b>Badeanstalt</b><br/>Stadtbad, Wächter Erich Hausmann,<br/>Lößtauer Straße</p> <p><b>Bank- und Wechselgeschäfte</b><br/>Grotzsch u. Sparsasse, Rathaus, 1 u. 9<br/>Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Markt-<br/>straße 134 M, 11 und 50<br/>Wilsdruffer Bank, e. G. m. b. H.,<br/>Freiberger Straße 108, 491</p> <p><b>Baumaterialienhandlung</b><br/>en gros — en detail<br/>Kuppert, Emil, Feldweg 183 B, 412</p> <p><b>Bau- und Zimmerergeschäfte,<br/>Baumaterialienhandlung</b><br/>Berthold, Fr. Emil, Meißner Str. 261 B,<br/>407<br/>Buckhardt, Hermann (Inhaber R. Rube),<br/>Wilsdruff, Bismarckstraße 35 K, 482 —<br/>Hittmannsdorf, Post Reinsberg, 20</p> <p><b>Baumschulenbetrieb</b><br/>D. Voschary, Inhaber Richard Quanz,<br/>Dresdner Straße 216, 42</p> <p><b>Böttcherei</b><br/>Plattner, Richard, Am Ehrenfriedhof 198</p> <p><b>Botenfuhrwerk</b><br/>Jiskner, Otto, Bahnhofstr. 127, 584</p> <p><b>Brauerei und Mineralwasser-<br/>fabrik</b><br/>Frühau, Aug., Tharandter Str. 194 F, 422</p> <p><b>Buchbinderei</b><br/>Schunke, Arthur, Zellaer Str. 29, 6</p> <p><b>Buchdruckerei</b><br/>Schunke, Arthur, Zellaer Str. 29, 6</p> <p><b>Buchhandlungen, Papier- und<br/>Schreibwarenhandlungen</b><br/>Dörzig, Moritz, Dresdner Straße 239<br/>Kleemann, Bruno, Freiberger Straße 112<br/>Binfert, Hermann, Zedlerstraße 187<br/>Schöke, Max, Zellaer Straße 89</p> <p><b>Büchsenmacher</b><br/>Kost, Otto, Dresdner Straße 287, 38</p> <p><b>Bürsten- und Besenbinderei</b><br/>Schubert, Edwin, Am Ehrenfriedhof 209</p> <p><b>Bürsten- und Besenhandlungen</b><br/>Breuer, Johannes, Dresdner Str. 80, 89<br/>Binfert, Hermann, Zedlerstraße 187</p> | <p><b>Dachdecker</b><br/>Jofiger, Gustav, Meißner Str. 261, 442<br/>Jofiger, Johannes, Neumarkt 162, 86<br/>Matthes, Arno, Friedhofstraße 149<br/>Zienert, Willy, Dresden Str. 287 B, 400</p> <p><b>Damengarderobegegeschäfte</b><br/>Behner, Eduard, Markt 43, 457<br/>Glathe, Emil, Freiberger Str. 3, 480<br/>Jorn, Karl, Dresdner Straße</p> <p><b>Damenschneiderinnen</b><br/>Behre, Anna, Bahnhofstraße 146<br/>Heincke, Ella, Dresdner Straße 96<br/>Schöber, Martha, Feldweg 298 E<br/>Wunderlich, Frieda, Feldweg 288 F</p> <p><b>Drechsler</b><br/>Preisler, Otto, Bahnhofstraße 198 B</p> <p><b>Drogerien</b><br/>Klegisch, Paul, Dresdner Str. 62, 427<br/>Rosen-Drogerie, Rosenstr. 70 B, 506</p> <p><b>Eisenwaren- und Werkzeug-<br/>handlungen</b><br/>Reichelt, Martin, Markt 41, 466<br/>Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, 484</p> <p><b>Elektrotechnische Handlung</b><br/>Max Stahl &amp; Co. (Vertreter Rudolf Küchen-<br/>meister und Georg Richter), Am unteren<br/>Bach 253, 502</p> <p><b>Fahrradhandlungen und Re-<br/>paraturwerkstätten</b><br/>Fuchs, Arthur, Markt 8, 499<br/>Marxner, Fritz, Dresdner Straße 294<br/>Kost, Otto, Dresdner Straße 287, 38<br/>Unkersdorf<br/>Schulze, Arthur, Nr. 17, 24</p> <p><b>Fahrrad- und Nähmaschinen-<br/>handlungen mit Reparatur-<br/>werkstätten</b><br/>Grumbach<br/>Opitz, Kurt, Nr. 88 B<br/>Limbach<br/>Zeller, Oswald, Nr. 7</p> <p><b>Fellgerberei</b><br/>Bretschneider, Bruno, a. d. Kirche, 484<br/>Schubert, Bernhard, Am unt. Bach 252</p> <p><b>Fell- und Häutehandlung</b><br/>Stolle, Robert, Bahnhofstraße 188</p> <p><b>Fleischereien</b><br/>Bretschneider, R., Freiberger Str. 106, 466<br/>Herrmann, Martha v., Bahnhofstr. 123<br/>Reuber, Martin, Marktstraße 105, 478<br/>Schumann, Otto, Dresdner Str. 97, 484</p> <p><b>Friseurgeschäft für Herren</b><br/>Krdhn, Ernst, Dresdner Straße 240</p> <p><b>Friseurgeschäft für Damen und<br/>Herren</b><br/>Blumo, Wilhelm, Meißner Straße 57<br/>Weise, Magnus, Zellaer Straße 17</p> <p><b>Fristerfalon für Damen</b><br/>Pollack, Lisbeth, Markt 10</p> <p><b>Fuhrwerksbesitzer</b><br/>* auch Lastkraftwagenbetriebe<br/>Hohfeld, Alwin, Am unteren Bach 255<br/>Piepisch, Rud., Kirchplatz 49, 459<br/>Richter, Anton, Tharandt Str. 295 E, 89</p> <p><b>Gärtnerereien</b><br/>Bauerle, D., Landschaftsgärtn., Friedhofstr.<br/>Barth, Ernst, Meißner Straße 257<br/>Engelmann, Georg, Feldweg 288 D<br/>Leutrig, Oskar, Rosenstraße 83<br/>Rake, Edwin, Bismarckstraße 85 P<br/>Lücke, Ernst, Tharandter Str. 134 D, 500<br/>Winter, Karl, Rosenschule, Bahnhofstr. 184 C</p> | <p><b>Gastwirte</b><br/>Bennewitz, Richard, „Zum Amtshof“,<br/>Zellaer Straße 81 B, 486<br/>Biezeisler, Georg, Schützenhaus, 503<br/>Fuchs, Anna v., Gasthof „Gute Quelle“,<br/>Meißner Straße 66, 552<br/>Siebelt, Walter, Gasthof „Weißer Adler“,<br/>Markt 18/14, 405<br/>Horn, Ernst, Ballhaus, Lindenschloßchen,<br/>Lichtspiele, Tharandter Str. 294, 523<br/>Müller, Alfred, Zonballe, Rosenstr. 70 B<br/>Rieger, Gustav, „Fortschritt“, Rosenstr. 83<br/>Thomas, Albin, Bahnhofstraße, 574<br/>Bogel, Alfred, Gasthaus „Zur Park-<br/>schänke“, Meißner Straße 262 B</p> <p><b>Gemüse- u. Kartoffelhandlung</b><br/>Dumpsch, Paul, Freiberg, Str. 105, 501</p> <p><b>Getreide-, Mehl-, Futter- und<br/>Düngemittelgeschäfte</b><br/>Röhne, Louis, Sachsdorf, Weg 259, 42<br/>Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Markt-<br/>straße 134 M, 11 und 50<br/>Seidel, Louis, Bahnhofstr. 134 B, 5 u. 10</p> <p><b>Glaserei, Flachglashandlungen</b><br/>Hombach, Wilhelm, Marktstraße 89<br/>Reichelt, Martin, Markt 41, 466<br/>Schumann, Paul, Markt 99<br/>Schwenke, Paul, Bahnhofstraße 124 (Dof)</p> <p><b>Glas-, Porzellan- und Stein-<br/>guthandlung</b><br/>Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, 484</p> <p><b>Glasschleiferei u. Luxusartikel</b><br/>Läwe, Hellmuth, Meißner Straße 260</p> <p><b>Grabsteingeschäfte</b><br/>Reuber, Alfred, Friedhofstr. 152, 568<br/>Wolf, Karl, Meißner Straße 263</p> <p><b>Grundstücksvermittlung</b><br/>Rasche, Richard, Meißner Str. 266, 506</p> <p><b>Hauschlächterei und Lebens-<br/>mittelgeschäft</b><br/>Horn, Edwin, Friedhofstraße 152,</p> <p><b>Haus- und Küchengerätehand-<br/>lungen</b><br/>Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, 571<br/>Reichelt, Martin, Markt 41, 466<br/>Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, 484<br/>Sohr, Kurt, Markt 40</p> <p><b>Heilkundiger für Homöopathie<br/>und Naturheilverfahren</b><br/>Otto, Paul, Markt 100, 3. Stg., (Sprech-<br/>stunden: Werktag 4—7, Montag 11—2 Uhr)</p> <p><b>Herrengarderobegegeschäfte</b><br/>Barth, Martin, Freiberger Straße 5<br/>Plattner, Kurt, Dresdner Straße 69</p> <p><b>Holzbildhauer</b><br/>Hantke, Friedr., Kirchplatz 54 (Schloßweg)<br/>Hentschel &amp; Frey, Meißner Straße 48<br/>Treppe, Otto, Rosenstraße 73</p> <p><b>Holz- und Kohlenhändler</b><br/>Adam, Ernst, Meißner Str. 264, 529<br/>Röhne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, 42</p> <p><b>Hotels und Gasthäuser</b><br/>Gute Quelle, Meißner Str. 66, 552<br/>Parkschänke, Meißner Straße 262 B<br/>Weißer Adler, Markt 18/14, 405</p> <p><b>Installateure</b><br/>Max Stahl &amp; Co. (Vertreter Rudolf Küchen-<br/>meister und Georg Richter), Am unteren<br/>Bach 253, 502<br/>Jatter, Ferd., Markt 10, 542</p> | <p><b>Käsefabrikanten</b><br/>Birkner, Paul, Am unt. Bach 250, 503<br/>Heinzel, Johs., Tharandt Str. 294 B, 582<br/>Kirch &amp; Richter, Friedhofstr. 150 C, 446</p> <p><b>Klempnerereien</b><br/>Klogische, Kurt, Marktstraße 90<br/>Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, 571<br/>Sohr, Kurt, Markt 40, 597</p> <p><b>Kohlen- und Holzhändler</b><br/>Adam, Ernst, Meißner Str. 264, 529<br/>Röhne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, 42<br/>Richter, Anton, Tharandt Str. 295 E, 89</p> <p><b>Kolonialwaren- u. Landespro-<br/>dukten-, Tabak- und Zigarren-<br/>handlungen</b><br/>* auch Handel mit Spirituosen<br/>* Adam, Ernst, Meißner Str. 264, 529<br/>Adam, Gustav, Dresdner Str. 64, 489<br/>* Berger, Max, Dresdner Straße 61, 4<br/>* Busch, Hugo, Zellaer Straße 15, 589<br/>* Röhne, Kurt, Freiberger Str. 112, 585<br/>* Bauer, Paul, Markt 108/104, 416<br/>* Biejsch, Alfred, Freiberger Str. 6, 488<br/>Plattner, Pauline, Zedlerstraße 79<br/>Rentsch, Kurt, Marktstraße 184 Z</p> <p><b>Konditorei und Weinstube</b><br/>Heyne, Marie am. Dresdner Str. 198, 487</p> <p><b>Korbmacher und Korbwaren-<br/>händler</b><br/>Breuer, Johs., Dresdner Straße 60, 89<br/>Läubert, Richard, Zedlerstraße 191</p> <p><b>Korsettfabrikation</b><br/>Döring, Louis, Dresdner Straße 68</p> <p><b>Kürschner</b><br/>Forke, Selma v., Freiberger Straße 156<br/>Lange, Otto, Dresdner Straße 58<br/>Springsklee, Rudolf, Markt 7, 598</p> <p><b>Landschaftsgärtner</b><br/>Dittich, Alfred, Sejnige 24</p> <p><b>Landwirtschaftl. Genossenschaft</b><br/>Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Markt-<br/>straße 134 M, 11 und 50</p> <p><b>Lebensmittelgeschäfte</b><br/>Hildebrand, W., Freiberger Str. 155, 84<br/>Dumpsch, Paul, Freiberg, Str. 105, 501<br/>Schneider, Heinrich, Am oberen Bach 284<br/>Wenzel, Fanny, Freiberger Straße 107<br/>Zschöke, Otto, Dresdner Str. 68, 514</p> <p><b>Leder- und Treibriemenfabrik<br/>Lederhandlung u. techn. Geschäft</b><br/>Bretschneider, Bruno, a. d. Kirche, 484</p> <p><b>Lederwarenfabrikation und<br/>Reparaturwerkstatt</b><br/>Zimmermann, G., Meißner Straße 257</p> <p><b>Lichtspieltheater</b><br/>Biezeisler, Georg, Schützenhaus, 503</p> <p><b>Lotteriekollektion</b><br/>Bauer, Paul, Markt 108/104, 416</p> <p><b>Malergewerbe</b><br/>Jänichen, Paul, Friedhofstraße 154<br/>Kirchen, Paul, Zedlerstraße 192<br/>Läwe, Max, Marktstraße 184 N1<br/>Müller, Oskar, Zellaer Straße 28, 79<br/>Raumann, Kurt, Dresdner Straße 236<br/>Rother, Paul, Bismarckstraße 35 G<br/>Schindler, Edwin, Hobeistr. 134 Y, 71</p> <p><b>Manufaktur-, Seide- u. Mode-<br/>warenhandlungen</b><br/>Glathe, Emil, Freiberger Str. 3, 480<br/>Behner, Eduard, Markt 43, 457<br/>Jorn, Karl, Dresdner Straße</p> |
|--|--|---|--|

# Alphabetische Anzeigen-Abteilung

der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzeilen nebst Wohnungsangabe und Telephon-Nummer (Firma durch Sperrdruck hervorgehoben) bei mindestens 13maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 Mk. vierteljährlich (13 Aufnahmen), 5 Mk. halbjährlich (26 Aufnahmen) und 9 Mk. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

## Maschinenbauanstalt

Viehsch, Arno, Wielandstr. 262, **515**

## Maschinenhandlung und Reparaturwerkstatt

Große, Bruno, Friedhofstr. 150E, **430**

## Mechaniker

Wlasius, Kurt, Friedhofstraße 150  
Kant, Albert, Dresdner Straße 218

## Milch- und Butterhandlung

Silberbrand, W., Freiburger Str. 155 **94**

## Möbelfabriken

Müller, Fr. Theodor, Neumarkt 171 **17**

Müller, Gebrüder, Am unteren Bach 248 **8**

Porst, Theodor (Inh. Georg Schlessinger),  
Spez. pat. Küchenaufmachstische, **541**

Weinhold, Emil, Am unt. Bach 288D, **56**  
(Schlafzimmer, Küchen u. Einzelmöbel)

## Möbelhandlungen

Hauptmann, Franz, Bahnhofstraße 148

Dennig, Oswald, Bahnhofstraße 144

Silberbrand, Johann, Freiburger Str. 155

Löwe, Max, Parfstr. 184N1

Schöte, Kurt, Bahnhofstraße 184L

Möbel-Großhandlung u. Agentur-Geschäft  
Lujahn, Emil, Meißner Straße 264D, **618**

## Möbellackierer

Berger, Max, Bismarckstraße 85 G

Fröbe, Max, Höhestraße 184S

Löwe, Max, Parfstr. 184N1

## Möbeltransport

Auto-Möbeltransport  
Viehsch, Rud., Kirchplatz 49, **459**

## Molkerei, Milch- und Butter-Groß- und Kleinhandel

Dampfmolkerei Max Kühne, Jellaer  
Str. 37, **507**, (Speisequark, bio. Sahne)

## Motorradhandlung

Unkersdorf.  
Schulze, Arthur, Nr. 17, **24**

## Musikalienhandlung

Klemm, Bruno, Freiburger Straße 112

## Musikinstrumentenhandlung

Schneider, Artur, Friedhofstraße 188

## Musikkapellen

Philipp, Oswald, Stadtmusikdirektor,  
Orchesterchule, Dohsestraße 184U, **76**

Müller, Otto, Musikleiter, Meißner Str. 46

## Nähmaschinenhandlungen und Reparaturwerkstätten

Dürre, Alfred, Zeblerstraße 183

Fruch, Arthur, Markt 8, **499** (S. & N.)

Maschner, Fritz, Dresdner Straße 284

Unkersdorf.  
Schulze, Arthur, Nr. 17, **24**

## Rugholzhandlungen

Bertholdt & Rummel, **14**

Geist, Rich., Parfstr. 184R, **80**

Voller, G. W., Tharandter Str., **406**

## Ofenheizer und Ofenhandlungen

Meier, Friedrich, Rosenstraße 85

Wahja, Kurt, Braunsdorf (Rob. Pinkert  
Nachfolger, Zeblerstraße 187)

Walther, Robert, Bahnhofstraße 186

## Pantoffel- und Turnschuh-fabrikation

Riese, Gustav, Gerichtsstraße 81Q

## Photographisches Atelier

Mattner, Bruno, Meißner Straße 48

## Pinsel- und Bürstenwaren

Pinkert, Robert, Zeblerstraße 187

## Plättereien

Wagner, Gertrud, Meißner Straße 268 D

Schöte, Ludwig, Gerichtsstraße 81 O

## Pugmacherinnen

Funke, Käthe, Bahnhofstraße 120

Wienelt, Martha, Dresdner Straße 98

Rother, Rosa, Dresdner Straße 66

## Rechtsanwälte und Notare

Hofmann, Alfred, Dresdner Str. 94 **3**

Kronfeld, Dr. jur., Freiburger Straße 108

## Rechtsvertreter u. Treuhänder

Rajchle, Richard, Meißner Str. 266, **598**

## Rohproduktenhändler

Mikan, Edwin, Zeblerstraße 188

## Saalinhaber

Siegelt, Walter, Markt 18/14, **405**

## Sägewerk

Bertholdt, Fr. Emil, Meißner Str. 281B **407**

## Samenhandlungen

Viehsch, Paul, Dresdner Str. 62, **427**

Viehsch, Alfred, Freiburger Str. 6, **458**

## Sattlerei und Wagenbau

Barth, Alfred, Meißner Straße 44

## Scharwerksmaurer

Böhme, Ernst, Dresdner Straße 215

Balesky, Alfred, Rosenstraße 70B

## Schleifanstalt, Drechslerei und Schirmreparaturwerkstatt

Ubertle, Kurt, Meißner Straße 266

## Schlossermeister

Sinnert, Paul, Löpfergasse 246

## Schlosserei und Installation

Kesselsdorf.  
Buschle, Rudolf, im oberen Gasthof

## Schmiedemeister

Döhnert, Arthur, Bahnhofstraße 127

Danßmann, Emil, Meißner Str. 255C

## Schneiderwerkstätten

Barth, Martin, Freiburger Straße 5

Dohmann, Oswin, Zeblerstraße 180

Fliescher, Oswald, Meißner Str. 266C

Gahn, Franz, Freiburger Straße 107

Günther, Martin, Dresdner Straße 183

Heinike, Friedrich, Dresdner Str. 98

Karolin, Adolf, Löpfergasse 246

Müller, Otto, Neumarkt 161

Oswald, Gustav, Freiburger Straße 111

Preußner, Kurt, Rosenstraße 76

## Schnittwarenhandlungen

Lippert, Frieda, verm., Rosenstraße 98

Schmoranz, Franz, Meißner Straße 56

Tittmann, Emilie verm., Marktstraße 91

## Schokoladen- u. Zuckerwaren-handlungen

Jünger, Oskar, Dresdner Straße 95

Zabrafail, Josef, i. Fa. Schokoladen-  
Unfel, Markt 101

## Schuhmacherwerkstätten

\* auch Schuhwarenhandlung  
Brenner, Richard, Markt 101 (Hinterhaus)

\* Busch, Richard, Dresdner Straße 96

\* Freische, Josef, Neumarkt 163

\* Harber, Paul, Rosenstraße 75

\* Kerschmer, Karl, Dresdner Straße 235

\* Kuischid, Paul, Meißner Straße 262D

\* Kowotnik, Martha verm., Markt 99

\* Richter, Emil, Rosenstraße 68

\* Riese, Gustav, Gerichtsstraße 81 Q

\* Westphal, Otto, Freiburger Straße 2

\* Wolf, Arthur, Markt 99

## Seilermeister

Schneider, Richard, Freiburger Str. 111

## Speditur

Viehsch, Rud., Kirchplatz 49, **459**

## Spielwarenhändler

Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, **484**

## Steinbruchbetrieb

Wolff, Karl, Meißner Straße 268

## Stellenvermittlung

Lehmann, Louis, Am Ehrenfriedhof 199

## Stickerie (Maschine)

Adler, Helene, Rosenstraße 56

## Stuhlfabriken

Jrnscher, Kurt, Bahnhofstraße 188B

Schreiber, Arthur, Lößtauer Str. 288B

## Tapezierer

Dennig, Oswald, Bahnhofstraße 144

Schöte, Kurt, Bahnhofstraße 184L

## Textilwarenhandlung

Mathe, Emil, Freiburger Str. 3, **48**

## Tischlereien

\* auch echte Möbel + nur echte Möbel

Adler, Josef, Rosenstraße 86

\* Blatus, Karl, Friedhofstraße 150

Christmann, Paul, Berggasse 226

Geißler, Alfred, Am Ehrenfriedhof 212

\* Geißler, Robert, Feldweg 118

\* Günther, Theodor, Am Ehrenfriedhof 206

\* Hauptmann, Franz, Bahnhofstraße 144

\* Haubner, Arthur, Meißner Straße 264C

\* Heeger, Georg, Zeblerstraße 180, **51**

\* Silberbrand, Johann, Freiburger Str. 155

\* Kanft, Otto, Bahnhofstraße 148

\* Kied, R., Meißner Straße 266D

\* Richter & Keller, Jellaer Straße 82

\* Schmidt, Hermann, Wielandstraße 85E

\* Vogel, Erwin, Rosenstraße 72

\* Vogel, Otto, Berggasse 226B

## Topfhandlung

Berger, Marie, Friedhofstraße 182

## Uhrmacher und Optiker, Gold- und Silberwaren

Nicolas, Theodor, Freiburger Str. 58

\* Schindler, Edgar, Dresdner Straße 89

\* Schulz, Erich, Freiburger Straße 156

## Viehhändler

Rebel, Richard, Am ob. Bach 128, **526**

## Viehkastrierer

Dostal, Förbergsdorf

## Weinhandlungen

\* auch Handel mit Spirituosen

\* Berger, Max, Dresdner Str. 61, **4**

\* Heinige & Co., Parfstr. 184X, **493**

\* Jauer, Paul, Markt 108/104, **416**

\* Rnappe & Co., Dresdner Straße 194

\* Viehsch, Alfred, Freiberg. Str. 6, **458**

## Weißnähen bezw. Unterricht

Berthold, Rosa, Rosenstraße 86

Reincke, Marie, Bahnhofstraße 134L

## Wollwaren-, Strumpfwaren- und Garnhandlungen

Görg, Marie verm., Markt 41

Rehme, Max, Bahnhofstraße 121

## Zahnarzt

Schaffnit, Otto, Dr. med. dent., Markt 11, **487** (Sprechstunden: 8-12 u. 2-6)

## Zeitung

„Wilsdruffer Tageblatt“, Verlag  
Arthur Zschunke, Jellaer Str. 29, **5**

## Zementwarenfabrik

Ruppert, Emil, Feldweg 183B, **412**

## Zigarrenfabrik

Richter, Otto, Rosenstraße 81

## Zigarren- und Tabakhandlung

Weise, Magnus, Jellaer Straße 17

## Nachtrag:

Preißler, Gustav, Feldweg 283F, empfiehlt  
sich zur Ausführung aller in das Maler-  
gewerbe einschlagenden Arbeiten.

Alle vorkommenden Drucksachen für Gewerbe, Handel, Industrie und Private liefert in ein- und mehrfarbigen Ausführungen die  
**Buchdruckerei Arthur Zschunke, Tel. 6**

Feierlichkeiten zur Erinnerung an die Jungfrau von Orleans stattgefunden. Im Gegensatz zum vergangenen Jahre hat der Innenminister Sarraut in diesem Jahre größere öffentliche Umzüge erlaubt. Die Regierung selbst beteiligte sich am Fest.

**Riesenwaldbrand bei Spa.** In der Nähe von Spa wurden etwa 300 Hektar Riesenwald durch Feuer vernichtet. Zahlreiche Truppenabteilungen mußten zur Löschung und zur Verhütung eines weiteren Ausbreitens des Riesenwaldbrandes herangezogen werden. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

**Festnahme eines vierfachen Mörders in Rom.** Auf Grund eingehender polizeilicher Ermittlungen wurde ein Mann festgenommen und verhaftet, der in der Zeit vom 4. Juni 1924 bis zum 12. März 1927 vier Mädchen geschändet und ermordet hat. Die Leichen ließ er jeweils in der Nähe der Peripherie der Stadt zurück. Es handelt sich um einen gewissen Girolimoni.

**Attentat auf den Schnellzug Warschau-Lemberg.** Auf den Schnellzug Warschau-Lemberg wurde nachts ein Attentat verübt. In der Nähe von Lublin waren in 1/4 Kilometer Länge die Schienen aufgeschraubt und eine Steinbarriere von unbekannten Tätern errichtet worden. Der Lokomotivführer bemerkte jedoch den Schaden und konnte den Zug glücklicherweise zum Halten bringen. Es soll sich um ein politisches Attentat handeln, da sich in dem Zuge ein hoher Polizeibeamter aus Galizien befinden sollte, in dessen Ressort die Rinderpestangelegenheiten gehören.

**Eine Zahnradbahn zur Pyramiden Spitze.** Aus Kairo wird gemeldet, daß eine Gruppe von Ingenieuren bei der ägyptischen Regierung um die Ermächtigung nachgesucht hat, eine Zahnradbahn auf die Spitze der höchsten Pyramide zu bauen.

### Bunte Tageschronik

**Berlin.** In einem Hotel wurden zwei Frauen bewußtlos aufgefunden. Man brachte sie nach dem Krankenhaus am Friedrichshain, wo sie noch immer bewußtlos liegen. Allem Anschein nach haben beide Frauen Gift zu sich genommen.

**Limburg.** In Alpenroth brach im Hause des Bürgermeisters aus bisher noch ungeklärter Ursache Feuer aus, das sofort auf fünf weitere Häuser übergriff und sie mit dem ersten Gebäude sowie den dazugehörigen Klonomengebäuden in Asche legte.

**Wien.** Die Sicherheitspolizei verhaftete eine Eindringlerin, die in den letzten Wochen nicht weniger als 35 Einbrüche mit einer Schadenssumme von 50.000 Schilling ausgeführt hat.

**Paris.** Bei einem Schussflug anlässlich einer Veranstaltung des Automobilclubs von Algier stürzte ein mit drei Personen besetztes Flugzeug ab. Der Flugzeugführer und ein Passagier wurden getötet, der dritte Insasse, ein Fluglehrer, wurde schwer verletzt.

**Paris.** Nach Meldungen aus Lyon sank auf der Saône ein Motorboot, dessen vier Insassen ertranken.

## Die Schlüsselgewalt der Frau.

Von Justizoberinspektor Karl Fuchs, Neuß.  
Gustav Freytag kommt in seinen „Bildern aus der deutschen Vergangenheit“ zu der Feststellung, daß sich die erste Hälfte des vorigen Jahrhunderts zwar keine starken Männer, wohl aber gute Hausfrauen und ein inniges Leben in der Familie gebracht habe. Gute Hausfrauen haben wir in der heutigen Zeit mehr denn je nötig, ist doch statistisch nachgewiesen, daß etwa drei Viertel des Einkommens des Mannes durch die Hand der Frau gehen.  
Nach dem bürgerlichen Gesetzbuch ist die Hausfrau zur Leitung des Haushalts nicht nur verpflichtet, sondern, wie das Gesetz ausdrücklich betont, auch dazu berechtigt. Die Frau hat also Anspruch darauf, daß sie, und nur sie allein, die Leiterin des gesamten Hauswesens sei. Folglich darf der Mann gegen ihren Willen die Leitung des Haushalts keinem andern übertragen und er hat seiner Ehefrau, und nicht etwa der Köchin, das Wirtschaftsgeld auszubändigen. Innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises ist die Frau berechtigt, die Geschäfte des Mannes für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten. Rechtsgeschäfte, die sie innerhalb dieses Wirkungskreises vornimmt, gelten als im Namen des Mannes abgeschlossen. Dieses weitgehende Recht der Frau bezeichnet man mit „Schlüsselgewalt“, so benannt nach dem Symbol der hausfraulichen Gewalt, dem Schlüssel.  
Was nun zum häuslichen Wirkungskreis der Frau ge-

hört, bestimmt sich nach der Auffassung über die Stellung der Frau. Stets werden hierzu alle regelmäßig zur Führung des gemeinschaftlichen Haushalts erforderlichen Geschäfte gehören, z. B. der Einkauf von Lebensmitteln, des Winterbedarfs an Brennstoffen, der Kleidung und Schuhe für die Familienmitglieder. Auch werden hierbei zu rechnen sein die sich auf die Erziehung und Ausbildung der Kinder beziehenden Geschäfte (Schulbücher, Noten).

Rechtsauffassungen an Mobiliar und Hausrat fallen in der Regel nicht unter die Schlüsselgewalt, jedoch ist die Frau zur selbständigen Anschaffung einzelner Teile, die als Ersatz für abgenutzte Stücke dienen, berechtigt. Im einzelnen kommt es eben auf die Lebensstellung und Lebensführung der Ehegatten an. So kann schon der Bezug einer Modezeitung ohne Genehmigung des Mannes über den Rahmen der Schlüsselgewalt hinausgehen, wenn nach der sozialen Stellung des Mannes ein berechtigtes Bedürfnis hierzu nicht vorliegt. In verschärfter Weise gilt dies von der Anschaffung teurerer Kleidungsstücke oder kostbarer Schmuckstücke.

Das Gesetz setzt großes Vertrauen in die Gewissenhaftigkeit und Lichtheit der Hausfrau, da es den Mann für solche Geschäfte für verpflichtet erklärt, die die Frau für ihn — möglicherweise sogar gegen seinen Willen — vorgenommen hat. Nun gibt es aber auch Frauen, die nicht wirtschaften können und die aus dem Hause mehr in der Schürze tragen, als je einfahren kann der Mann im Erntewagen. In solchen Fällen kann der Mann, dem allgem. die Entscheidung in den das gemeinschaftliche eheliche Leben betreffenden Angelegenheiten zusteht, die Schlüsselgewalt beschränken oder gar ausschließen. Ein recht unsicheres Mittel hierzu ist allerdings eine Anzeige in der Zeitung, wie man sie häufig liest: „Ich warne hiermit jeden, meiner Frau etwas zu borgen, da ich für nichts hafte“, denn die Haftpflicht des Mannes ist nur dann ausgeschlossen, wenn er nachweisen kann, daß demjenigen, mit dem die Frau den Kauf abgeschlossen hat, diese Anzeige bekannt war. Wirksam wird die Haftung jedoch durch Eintragung in das bei dem Amtsgericht geführte Güterrechtsregister aufgehoben. Die Eintragung wird durch das Amtsgericht veröffentlicht, die Einsicht des Registers ist jedermann gestattet.

Stellt sich das Vorgehen des Mannes als Mißbrauch seiner Gewalt dar, dann kann auf Antrag der Frau die Beschränkung oder Ausschließung durch das Amtsgericht aufgehoben werden.

### Aus dem Gerichtssaal.

**Ergenklische Bestrafung eines Betrügers.** Das Große Schöffengericht in Schneide mahl verurteilte den Händler Schwitz zu einem Jahre sechs Monaten Zuchthaus, 400 Mark Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust, weil er unter betrügerischen Angaben der Witwe Wegert in Kroschitz einen Kutschwagen und einem Besitzer in Klappstein ein Schwein abgeschwindelt hatte.

## Curnen, Sport und Spiel

**Hombell.** Im Freundschaftstreffen am Sonntag auf hiesiger Sportplatz konnte die Wilsdruffer Mannschaft ihrem Gegner (Breitel-Döhlen) den Sieg entreißen; das Torverhältnis war 6:4.

Die deutsche Meisterschaft im 25-Kilometer-Laufen hat am Sonntag in Berlin Horlemann (Lito-Berlin) in 1:30:46 vor Schneider-Hirschberg 1:31:19 und Reichmann-Siegen 1:33:30 gewonnen. Horlemann ist damit gleichzeitig Brandenburgischer Meister.

Der Tennis-Länderkampf Deutschland-Amerika wurde am Sonntag in Berlin-Grunewald zu Ende geführt und erbrachte einen 4:1-Sieg der Amerikaner, da Froitzheim seinen Gegner Hunter 6:1, 8:10, 6:2, 6:3 schlagen konnte, während Landmann gegen Tilden 6:3, 1:6, 0:6, 3:6 unterlag.

Bei den Leipziger Radrennen endete das 100-Kilometer-Radrennen in zwei Läufen über 40 und 60 Kilometer im Gesamtergebnis mit dem Siege Lewanows 99,250 Kilometer vor Lebbv 98,780 Kilometer. Das 1000-Meter-Rennen für Berufsfahrer gewann Hahn vor Schrage, das Zweifacher-Hauptfahren (2000 Meter) Hürgen-Ausch vor Schrage-Hahn.

Das Endspiel um den Silberhild des Deutschen Hockeybundes hat am Sonntag in Hamburg der Brandenburgische Hockeyverband mit 3:0 (1:0) gegen Norddeutsch-

schler mit Königs Tochter ja haben,“ lächelte sie freundlich.

Impulsiv küßte Jolantha die Hand der ältlichen Frau. „Hohheit überschauen mich!“ stammelte sie.

„Nein, ich kenne Sie, liebste Kind! — Sie sollen nicht alles so tragisch und schwer nehmen, sonst gibt's schließlich keinen Weg mehr zurück.“

„Ich sehe niemals zurück, Hohheit. Mein Weg liegt gerade vor mir.“

„Wohl Ihnen, wenn Sie so sprechen können.“

Fortan verlebte Jolantha die meiste Zeit auf Luisenruh. Di brachte sie den Kleinen auf Wunsch der Prinzessin mit, der jetzt seine ersten Gehversuche machte.

Und abends, wenn sie Bubi zur Ruhe gebracht hatte, fuhr sie nochmals nach dem Schloßchen. Es war, als ob Heinrich nicht mehr für sie da sei. Sein kummervolles Gesicht rührte sie nicht. Mit tiefem Schmerz fühlte er, daß sie ihm immer mehr entglitt, daß sie ihn verloren war. Und eine heiße Eifersucht erfüllte ihn — auf den Prinzen!

Schließlich machte er ihr Vorhaltungen.

Kalt sah sie ihn an. „Hast du etwas vermist an deiner Ordnung und Bequemlichkeit? Kommt Bubi zu kurz? Habe ich in irgend etwas meine Hausfrauenpflichten veräußert?“

„Nein, Jolantha, das nicht, aber —“

„Bitte, das genügt mir. Im übrigen tue ich, was mir beliebt!“

„Man spricht über deinen Verkehr in Luisenruh!“

Sie zuckte die Achseln. „Mag man es tun!“

„Du hast Rücksichten auf mich zu nehmen!“

„Ich denke, es ist ein Vorzug, daß ich so oft nach Luisenruh besohlen werde, ein Vorzug, um den man mich beneidet. Ich verstehe nicht, wie du da von „Rücksichten nehmen“ sprechen kannst.“

land gewonnen und damit den wertvollen Preis erfolgreich verteidigt.

Bei den Frankfurter Berufsboxkämpfen gewann der deutsche Halbschwergewichtsmeister Schmeling gegen den Dänen Robert Karfen hoch nach Punkten; Schmeling hatte sich in der zweiten Runde die rechte Hand verletzt. Die deutsche Bantamgewichtsmeyerschaft verteidigte Felix Friedemann erfolgreich, indem der Herausforderer, der Fliegengewichtsmeyers Harry Stein, in der 12. Runde aufgab.

### Kongresse und Versammlungen.

Koloniale Reichstagung in Oera. Auf der Tagung des Bundes der Kolonialfreunde e. V. hielt der frühere Gouverneur Erz. Dr. Schöne die Rede, in der er darauf hinwies, daß ein überfülltes Land eine Ergänzung durch überseeische Kolonialgebiete brauche. Der Redner ging auf die Entwicklung der deutschen Kolonien bis zum Kriege ein und stellte fest, daß die Not des deutschen Volkes darauf beruhe, daß es auf zu kleinem Raum zusammengeschlossen sei, ohne eine genügende Bodengrundlage zu besitzen. Deutschland müsse mehr arbeiten und könne weniger ausgeben als jede andere Nation. Es gelte, die koloniale Schuldbilge zu befeitigen. In dieser Beziehung seien zwar schon große Vorstritte gemacht worden, sie müsse aber völlig aus der Welt geschafft werden. Von den Staatsmännern der Alliierten sei anerkannt worden, daß Deutschland nach seinem Eintritt in den Völkerverbund ebenso wie andere Mitglieder Kolonialmandate erhalten könne. Es liege auch im Interesse jeder anderen Nation, daß das überfüllte Deutschland einen Ausweg erhalte, um auf eigenem Gebiet in überseeischer Rohstoffe zu erzeugen.

k. Jahresversammlung der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft in Mannheim. Nach einigen Beratungen des Hauptvorstandes sowie des Gesamtvorstandes nahm die Jahresversammlung der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft ihren offiziellen Anfang mit dem Begrüßungsabend der Stadt Mannheim, zu dem sich etwa 200 Teilnehmer, die Spitzen der Behörden und Vertreter der interessierten Verbände eingefunden hatten. Der Erste Vorsitzende Hatz-Berlin stellte in seinem Bericht fest, daß die letzte Jahresversammlung in Dessau gezeit habe, daß die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft auf dem richtigen Wege sei. Die Gesellschaft umfasse nunmehr 28 Landesverbände mit 200 Bezirken. Ein wichtiges Gebiet sei die Einrichtung von Kursen zur Ausbildung von Rettungschwimmern; sie sei der Grundstock für die Arbeit der Gesellschaft. Das von der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft geführte Ehrenzeichen für Lebensrettung habe im vergangenen Jahr 37mal verliehen werden können.

## Rundfunk-Programm

Rundfunk Leipzig (Welle 365,8), Dresden (Welle 294).

Wittmoos, 11. Mai, 4.30: Preisraten für die Kinder. Rindermarkt. — Nacht: Trio. — Schreiner: Die Solisten. Faust. — Oboe- und Bassett-Quartett. — Die Bremer Stadtmusikanten nach Reimold. Preisraten: Es werden keine Stücke gespielt, aus denen die spielenden Instrumente geraten werden sollen. — Sacher: Rinder-Sinfonie. \* 6.20: Arbeitsmarktbericht. \* 7: Dr. Thalmann: „Kampfer der deutschen Sozialpolitik.“ — Ernst Abbe und das Jenar Jeth-Weil. \* 7.30: Dr. Kunath: Zur Geschichte der Oper. \* 8.15: Johann Seidenherb. — Wilm: Eva Graf (Gesang). Prof. Mengel (Violoncell). Koncertm. Schwarz (Violine). Johann Seidenherb (aus Klavier). — Wilm: Winter und Frühling. Vier Klavierstücke. — Vier Lieder: O barmhertige Wunde! Firlen am Weiler; Venezianische Serenade; Die Erwartung. — Drei Stücke für Violine, Violoncell und Klavier: Verblüde; Anbante furebre; Verflücht. Tanz. \* 10.15: Kunstbreitell.

Wittmoos, 11. Mai.

Berlin Welle 484, 566.

1.30—2.00: Übertragung des Gottesdienstes v. d. Parochialkirche, Berlin. \* 3.30: Dr. Max Windel: Frühjahrsgemüse und vegetarische Lebensweise. \* 4.00: Oberst a. D. v. Lucanus: Aus dem Liebesleben der Kugel (Nestha und Aufzucht der Jungen). \* 4.30: Jugendbühne (Unterhaltungskunst). Die Kunstprinzessin: Grete Reibelung-Jisch. \* 5.00—6.00: Dr. Berres Kammerorchester. \* 6.10: Wilt. Goldberg: Wie bist man sich am schnellsten bei Empfangsstörungen? (Berberodoper) \* 6.30: Einführung zu der Übertragung a. d. Staatsoper am 12. Mai. \* 7.05: Dr. med. Fritz Saloman: Gesundheitsstörungen infolge mangelhafter Nahrung und Rumpfspeise. \* 7.30: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilbrun: Vortragreihe: Rechtsfragen des Tages. \* 8.00: Dr. Helmut Hallsenfeld: Soziales und seine Bedeutung für die Gegenwart (Soziales, der Deuter). \* 8.30: Vortrag. \* 9.00: Orchesterkonzert. Dirigent: Selmar Medrowitz v. d. Berliner Staatsoper. Mitwirkende: Hedwig Francillo-Kaufmann (Sopr.), Berliner Kammerorchester. \* 10.30—11.30: Unterhaltungsmusik. Mitwirk.: Kapelle Gehr. Steiner, Soloquartett der Berliner Domsänger: W. Ludwig, G. Riehnert, P. Köhler, H. Paulsen.

## Die Frau des Adjutanten

Roman von Fr. Lehner

63. Fortsetzung

Man darf nicht so hartnäckig und unnachgiebig sein! Man muß Kompromisse schließen, Kind. Das Leben besteht nur aus solchen.“

„Hohheit reden jetzt für Frau von der Heyden?“

„Das wundert Sie, weil Sie mein Urteil über diese Dame kennen? Das bleibt trotzdem bestehen. Wir sind alle schwache Menschen, sind alle Sünder! — Ich weiß ja nicht, wie groß das Unrecht ist, das Ihnen Frau von der Heyden zugesügt hat — vielleicht sind Sie überempfindlich!“

Die Prinzessin wußte, warum sie so sprach. Sie wollte Jolantha milder, verständlicher gegen den Gatten stimmen. Sie durfte so nicht fragen, ehe die junge Frau nicht freiwillig ihr Herz öffnete.

Die Prinzessin war begierig auf Jolanthas Antwort, die sie aber enttäuschte. Sie erfuhr nichts.

„Nein, Hohheit, ich bin nicht überempfindlich. Aber ich werde Frau von der Heyden nicht mehr beachten, wo es auch ist.“

Ernst sah die Prinzessin auf die junge, blonde Frau. Haben Sie auch überlegt, Frau Jolantha, daß Sie dadurch Ihrem Mann seine Stellung als Adjutant sehr erschweren und ihm überhaupt manche Unbequemlichkeiten bereiten können? — Man kann nicht mit dem Kopf durch die Wand!“

„Das ist mir gleich!“ entgegnete Jolantha hart. „Ich kann mit einer Frau, die ich verachte, nicht freundlich sein!“

„Auf solche Weise werden Sie Ihrem Mann seinen Beruf unmöglich machen. Es ist überall etwas, was einem nicht gefällt. — Ich hätte nicht gedacht, Frau Jolantha, daß Sie so hartköpfig sind. — Doch einen

„Ja — wenn die Prinzessin allein auf Luisenruh wäre! Aber da Prinz Adrian —“

Sie lachte kurz auf. „Was tut das?“

„Er verehrt dich! — Das gibt Anlaß zum Gerede!“

„Nimmt er dir dadurch etwas?“

„Jolantha, auch meine Geduld hat eine Grenze!“ rief er drohend.

„Ich habe dir nie Veranlassung gegeben, mich daran zu erinnern.“

„Ich will aber nicht, daß mein Name in der Leute Mund kommt!“ grollte er. „Ich verbiete dir den täglichen Verkehr dort!“

Sie küßte seine brennende Eifersucht, und ein neues Gefühl erwachte in ihr — das, ihn zu quälen. „Du hast mir nichts zu verbieten, wenn ich meine Pflichten als Hausfrau nicht vernachlässige. Auf den Verkehr in Luisenruh verzichte ich nicht!“

„Du machst meine Stellung im Regiment unhaltbar. Dein sonderbares Benehmen ist schon aufgefallen. Ich werde nach dem Wundern um meine Veretzung einkommen — und du kommst dann mit mir!“

„Selbstverständlich sehe ich ein, daß ich mit meinem Kinde nicht allein hier bleiben kann,“ entgegnete sie gelassen.

„Jolantha —!“ Er schrie es fast. „Du bist herzlos!“

„Hast du nach meinem Herzen gefragt? Du selbst hast es zertreten! Ich weiß jeden Vorwurf zurück. Du hättest mich ja gehen lassen können, als ich darum bat — dann wäre dir und mir all das Unerquickliche und Peinliche erspart!“

„Niemals lasse ich dich von mir gehen! Lieber will ich in alle Qualen erdulden!“

Sie spürte seine heiße Liebe aus seinen Worten, doch sie blieb ungerührt.

(Fortsetzung folgt.)